

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht vom 5. Oktober bis 11. Oktober 2015

Montag, 5. Oktober 2015

Jürg Amann

Wenn man nur wüsste

Wenn man nur wüsste, wie
sie gemeint ist, die Welt.
Diese rollende Kugel,
in den Gnadenmantel aus blauem Himmel gehüllt.
Auf der es die Liebe gibt.
Und wir, die wir sie einstweilen bewohnen.
Ob wir gemeint sind.
Ob sie gemeint ist, die Welt.

Aus: Hans-Joachim Gelberg, Großer Ozean, Gedichte für alle.
Beltz & Gelberg, Weinheim 2000.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Dienstag, 6. Oktober 2015

Erich Fried

Angst und Zweifel

Zweifle nicht an dem
Der dir sagt er hat Angst
aber hab Angst
vor dem
der dir sagt
er kennt keinen Zweifel

Aus: Fried, Gesammelte Werke, Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 1993

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Mittwoch, 7. Oktober 2015

Elisabeth Borchers

Oktober

Es kommt eine Zeit,
da fragen wir uns:
Was soll denn nur werden?

Die Luft schmeckt
so bitter.

Die Vögel sind
über alle Berge.

Der Nebel macht
die Häuser bleich.

Die kleinen Tiere gehen
unter der Erde spazieren.

Aufs Dach trommeln
Kastanien.

Wir müssen ins Haus zurück,
da hält uns der Regen gefangen.

Aus: Elisabeth Borchers, Und oben schwimmt die Sonne davon,
Ellermann-Verlag, München

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Donnerstag, 8. Oktober 2015

Rainer Maria Rilke

Wachsende Ringe

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.
Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendelang;

und ich weiß noch nicht: bin ich Falke,
ein Sturm
oder ein großer Gesang.

Aus: Rilke, Sämtliche Gedichte, Insel-Verlag, Frankfurt am Main 1962

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Freitag, 9. Oktober 2015

Chassidische Weisheit

„Es ist gut, unserm Gott zu singen“,

heißt es im Psalm.

Rabbi Elimelech aber sagte:

„Gut ist es,

wenn der Mensch bewirkt,

dass Gott in ihm singt.“

Aus: Hans-Jürgen Hufeisen/Hildegunde Wöller Hrsg., Mein Schutzengel, Kreuz Verlag, Stuttgart 2000

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonnabend, 10. Oktober 2015

Erich Fried

Bevor ich sterbe

Noch einmal sprechen
von der Wärme des Lebens
damit doch einige wissen:
Es ist nicht warm
aber es könnte warm sein

Bevor ich sterbe
noch einmal sprechen
von Liebe
Damit doch einige sagen:
Das gab es
das muss es geben

Noch einmal sprechen
Vom Glück der Hoffnung auf Glück
damit doch einige fragen:
Was war das
wann kommt es wieder?

Aus: Erich Fried, Gründe. Gesammelte Gedichte. Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 1989.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonntag, 11. Oktober 2015

Anna Schieber

Die innere Stimme

Man kann die Fähigkeit, auf die innere Stimme zu hören,
so stark pflegen, dass man jederzeit spürt:
so und so muss ich tun, sonst gehe ich falsch.
Vielleicht gehört zur Übung in dieser Kunst,
dass die Wahrnehmung des inneren Sollens und Müssens
manchmal stracks der Vernunft zuwiderläuft.
Sie ist ganz oft Intuition, ganz nur Gefühl,
und doch ein Gefühl von einem Muss,
das von weither kommt und in eine Weite führt.

Aus: Hans-Jürgen Hufeisen/Hildegunde Wöller Hrsg., Mein Schutzengel, Kreuz Verlag Stuttgart 2000

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht vom 19. Oktober bis 25. Oktober 2015

Montag, 19. Oktober 2015

Jean-Luc Godard

Jede Geschichte hat einen Anfang,
eine Mitte und ein Ende,
aber nicht unbedingt in dieser Reihenfolge

Aus: Sophie Mas, Audrey Diwan, How to be Parisian - wherever you are. München ⁴2015.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Dienstag, 20. Oktober 2015

Marcel Proust

Wenn man etwas tut, um anderen zu gefallen,
kann es nicht gelingen,
aber bei den Dingen, die man tut,
um sich selbst zufriedenzustellen,
besteht immer die Aussicht,
dass sie auch das Interesse von anderen wecken.

Aus: Pastiches et Mélanges.

Zit. nach: Sophie Mas, Audrey Diwan, How to be Parisian - wherever you are. München ⁴2015

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Mittwoch, 21. Oktober 2015

Coco Chanel

Die einzig schönen Augen sind die,
die dich voller Liebe ansehen.

Aus: Sophie Mas, Audrey Diwan, How to be Parisian - wherever you are. München ⁴2015

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Donnerstag, 22. Oktober 2015

Sigmund Jähn, Astronaut

Bereits vor meinem Flug wusste ich,
dass unser Planet klein und verwundbar ist.
Doch erst als ich ihn in seiner unsagbaren Schönheit und Zartheit
Aus dem Weltraum sah, wurde mir klar,
dass der Menschheit wichtigste Aufgabe ist,
ihn für zukünftige Generationen zu hüten und zu bewahren.

Aus: EKD (Hrsg.), Reformation und Eine Welt. Das Magazin zum Themenjahr 2016

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Freitag, 23. Oktober 2015

Karl Ove Knausgård

Lieben

Wenn ich an meine drei Kinder denke,
habe ich nicht nur ihre charakteristischen Gesichter vor Augen,
sondern auch ein ganz bestimmtes Gefühl, das sie ausstrahlen.
Dieses Gefühl, das unveränderlich bleibt,
ist das, was sie für mich „sind“...
weshalb das, was sie „sind“,
nicht mit dem zusammenhängt, was sie können oder nicht können,
sondern eher eine Art Licht ist,
das in ihnen leuchtet.

Aus: Karl Ove Knausgård, Lieben. München ⁸2013, S. 25.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonnabend, 24. Oktober 2015

Buch der Sprüche Kap.3, Vers 27 ff.

Wenn ein Mitmensch Hilfe braucht und du ihm helfen kannst,
dann weigere dich nicht, es zu tun.
Und wenn du ihm sofort helfen kannst,
dann sage nicht,
er soll morgen wiederkommen.
Schmiede keine bösen Pläne gegen deinen Nachbarn, der dir vertraut.

Aus: Die Gute Nachricht. Stuttgart 2000

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonntag, 25. Oktober 2015

Die Kunst, den Schein zu wahren

Das Geheimnis besteht darin,
ihm das Gefühl zu geben, dass du ihn brauchst:
Natürlich kannst du die Flasche Bordeaux selbst aufmachen.
Aber lass es ihn machen.

Auch das ist Gleichberechtigung.

Aus: Sophie Mas, Audrey Diwan, How to be Parisian - wherever you are. München ⁴2015